

Herbst-Neuheiten

Seidenwaren, Kleiderstoffe, Besätze
Blusenstoffe, Halbfertige Roben, Auto-Chales
Kostüme, Damen-Mäntel, Blusen
Kleiderröcke, fert. Kleider, Damenhüte.

sind bereits in grosser Auswahl eingetroffen und werden durch fortwährende Zugänge bereichert.
Sehr billige Preise.

A. Huth & Co.

Marktplatz 21. Halle a. S. Grosse Steinstrasse 86/87.

Eine Partie **Prima Kammgarn-Cheviots** schwarz u. alle Modifarben, 105 cm breit, Mk. **1⁴⁰** pro Meter.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 3. September.

Beginn der Spielzeit im Stadttheater.

Die neue Spielzeit im Stadttheater beginnt am Sonnabend, den 10. d. Mts., mit einer Aufführung von Goethes „Torquato Tasso“, dessen Spielleitung Herr Oberregisseur Schelling in Händen hat. Die Titelfrolle spielt Herr Dr. Lyndall, den Herzog Herr Pfund, den Antonio Herr Friedrich. Die beiden Leonoren sind den Damen Frä. Willden (unserer neuen ersten Seldin) und Fräulein Schlanke übertragen.

Retzfers der am Sonntag nachmittag stattfindenden Vorkonferenz sei in Ergänzung der bereits durch die Presse bekannt gegebenen Mitteilungen darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorkonferenz am unentschieden ab Dienstag, den 6. September vormittags 10 Uhr, an folgenden Stellen erhältlich sind:

1. Verein für Volkswohl, Saalgrafenstraße (Hallemarkt),
2. Arbeitersekretariat, Harz 42/43,
3. Zigarrengeschäft von Arthur Kopsch, Steinweg 29,
4. Zigarrengeschäft von H. Reichardt jun., Burgstr. 69.

Zur Aufführung gelangt „Des Meeres und der Liebe Wellen“ von Grillparzer. Sonntag abend 7/8 Uhr geht eine Novität von ganz hervorragender Bedeutung in Szene, das Schauspiel „Taisun“ von Melchior Lengyel. Dieses Werk hat wohl ohne Frage den größten Erfolg aller Schauspielwerke der letzten Jahre zu verzeichnen, ein Erfolg, der so groß war, daß das Berliner Theater, welches stets während des Sommers seine Vorposten auf drei Monate schloß, in diesem Jahre ohne Pause durchspielte, und zwar seit der Aufführung Ende Februar Abend für Abend „Taisun“.

In Vorbereitung für Dienstag, den 13. d. Mts.: „Ein Fall für einen“ von Björnsterne Björnson. Zu diesen ansehnlichen Vorstellungen nimmt die Tageskasse von 10 bis 11 Uhr und nachmittags von 3-4 Uhr Vorbestellungen entgegen. Die Abonnementlisten sind geschlossen, die Abrechnung erfolgt gegen Bezahlung des Betrags ab Montag beim Wauhaufe Stecker, Markt.

Septembertage.

Das Ende des Sommers naht mit Riesenschritten. Den Jahreszeiten geht es wie den Menschen: je älter sie werden, desto stiller haben sie es, zum Schluß zu kommen, trotzdem sie doch so gern das Rad der Zeiten zurückfahren möchten. Nur selten gelingt es ihnen, noch einmal solche Sommersechstage zu erleben wie damals, als das goldene, jenseitigende Tageslicht siehst zu ihren Säulchen stand, und gelblich es wirft, dann ist es kein richtiges Gelingen mehr aus der Fülle des Tages heraus, das sich der Natur und der Menschheit bemächtigt, es ist nur ein Killes, schneidestiller, respektloses Anhaufen eines Glühs, das ihnen eigentlich zu Unrecht in den Schoß gefallen ist. Septembertage! Beschäftigt weht der Wind über die Steppe, wenn auch der September den Herbst noch nicht zeigt. Aber das gelbende Land, die Stimmung im Duft und Hauch der Luft, die ferneren Bilder des Horizonts und schließlich unser eigenes

ganzes Können und Denken, sie alle reden eine deutliche Sprache. Und trotz alledem hat man den September, den Monat des ausgehenden Sommers und des beginnenden Herbstes den schönsten, den sonnigsten Monat im ganzen Jahre genannt, und es liegt eine gewisse Berechtigung in diesem Urteil. Der Frühling mit seiner Unbeständigkeit, so schön er auch sonst ist, der Sommer mit all seiner Leidenschaftlichkeit, dem Loben der Natur, mit seinem unbegrenzten Kontrastreichtum liegen hinter uns: still und feiernd, im ersten Gleichmaß eines abgekühlten Charakters liegt die Welt vor uns, als wolle sie uns Menschen recht eindringlich sagen, wie innig doch unser eigenes kleines Schicksal mit dem ewigen hoheitsvollen Ratten der Natur verknüpft ist. Eine reise Zufriedenheit selbst in diesen Tagen, da die Wandervögel ziehen und Silberfäden durch die klaren Lüfte zu fliegen beginnen, das All. Nun ist's gut schweifen durch Feld und Wald; weit lockt unser Auge die Fernsicht und eine frische Kühle umfängt uns im gedämpften Stütz des bunt werdenden Landes.

Der September ist ein Feuer zu lachen, was man sich im allgemeinen von ihm verspricht. Sein erster Sonntag wird schön werden, das finden Barometrie und die allgemeine Wetterprognose. Da müssen wir die herbstlich-sonnigen Tage noch recht genießen. Wie lange noch — und aus rauhem Norden wehen winterliche Winde. Dann kommen die Zeiten, von denen wir sagen, sie gefallen uns nicht. E. P.

Die hinterzogene Nachsteuer.

Bei einem Gastwirt in Steuben wurde am 26. Oktober vor. J. durch einen Oberzolllkontrollleur in Begleitung eines Assistenten und des Gemeindevorstehers eine Durchsuchung seiner Räumlichkeiten nach feuerpflichtigen Branntweinergewinnnissen vorgenommen. Er erschien verärgert, vor dem 1. Oktober bezogenen Branntwein nicht zur Nachsteuer angemeldet zu haben. Die sehr sorgfältige Durchsuchung währte reichlich eine Stunde und schloß doch resultatlos heilen zu lassen.

Schon wollte der Oberzolllkontrollleur im Gastzimmer des Protokoll aufnehmen, als der Assistent ganz zufällig auf dem Hofe durch ein Kellerfenster drei Fässer Branntwein in einem bisher noch nicht durchsuchten Nebenraum entdeckte. Der Oberzolllkontrollleur ließ sich auf seine Meldung sofort in den Raum führen und fand dort außer den drei Branntweinfässern auch noch zehn Flaschen Schaumwein, die ebenbürtig wie jene zur Nachsteuerung angemeldet waren. Der Gastwirt war über die Entdeckung sehr bestürzt und „jammerte“: „Daß das mir passieren mußte! Was wird das wohl kosten?!“ Gestellte ihn am 1. März v. J. mit einem Strafbescheid über 471 Mark. Die hinterzogene Nachsteuer belief sich auf 110 Mark. Gegen die Strafverfügung glaubte der Gastwirt, der außer dem Ehrenämtern auch das eines Schöpfers bekleidet, Einspruch erheben zu dürfen. Vor Gericht sah er an, er habe keineswegs die Pflicht einer Steuerhinterziehung gehabt; der Nebenraum sei nur vorübergehend nicht gezeigt worden. Wirklich erreichte er dem Schöffengericht Freisprechung.

Auf die Berufung des Amtsanwalts stellte jedoch die Strafkammer den Strafbefehl in voller Höhe wieder her und verhängte außerdem noch die Beschlagnahme der zehn Schaumweinfässer. Der Staatsanwalt bemerkte in seinem Plädoyer, die Tatsache, daß der Gastwirt in seinem Wohnorte sehr ange-

sehen sei und Ehrenämtern bekleide, beweise nichts gegen die Möglichkeit besichtigter Steuerhinterziehung; in Steuerfällen macht sich leider die Leute vielfach kein Gewissen daraus, dem Staate ein Schnippschen zu schlagen.

Zoologischer Garten.

Der Tierbestand, der sich durch den Verkauf einer Reihe überzähliger Tiere etwas vermindert hatte, hat nun durch eine Anzahl Geburten und Neuerwerbungen wieder Zuwachs erhalten. Im Kamasschege sind im Laufe der Woche zwei Junge zur Welt gekommen, die durch ihre erstaunliche Beinlänge sowie ihre Selbständigkeit es kaum glaublich erscheinen lassen, daß sie sich erst seit wenigen Tagen im Gebrauche ihres Körpers haben üben können. Das eine von dem Lamahengst und der Guanafoste stammende Junge zeigt, wie die Haustierfärbung (des Vaters), die Mißfärbung (der Mutter) völlig beilegt.

Ein Junge Mantelpavian, ein Bild übersprudelnder Lebenslust, hat im Anbau des Raubtierhauses seinen Platz gefunden. Ein Kavalier mit dem alten Männchen, dem abbekanntem „Max“, läßt anschaulich erkennen, wie die Kopfform bei den Affen im Laufe der Entwicklung durch das stärkere Hervortreten des Schnauzentragens tierischer wird.

Ueberrnorgen, Montag, nachmittags 3 Uhr beginnt das große Kinderfest, von dem wir schon gestern berichteten. Der Veranstaltung ist viel Sorgfalt zugewendet, um sie für die zahlreichen kleinen Freunde des Gartens zu einer angenehmen zu gestalten. Vor allem wird das Kasperletheater die Gemüter fesseln. Den Kleinsten der Kleinen sei vertragen, daß Kasperle sich schon seit geraumer Zeit in ästhetisch aufstichtiger Stimmung befindet, so daß ange Briggelsten mit dem Poksiffen dem Tuschel und mit dessen Großmutter und wie die Hauptdarsteller sonst noch heißen mögen, bevorzugen. Die zahlreichen Gewinne für den Betrieb der Tombola, an welcher sich auch Erwachsene beteiligen können — Einfach 10 Pfg. —, werden auf dem Platze ausgeteilt. Da wird als Hauptgewinn zuerst der großartige Aeroplan, ein Zweifelder, dessen Interesse in Anspruch nehmen, nicht minder die beiden Autos, welche, ausgezogen, mit Windseile dahinschleusen. Als weitere sehr begehrenswerte Gewinne sind vorhanden: Banknoten, Kegelspiele, Lottos, Geduldspiele, Sandspiele, Säbel, Helme, Peitschen, auch mehrere Dinae wie Nähmaschinen und Federkassen. Das Entzücken der kleinen Mädchen wird aber entschieden die stattliche Puppengesellschaft bilden, welche zur Auswahl einladet. Für Unterhaltung in jeglicher Form ist bestens gesorgt. Die Reitfarmanne wird vollständig vertreten sein, ein Verdrüsslichstand ladet zu kriegerischer Betätigung ein und beim Wurkschnapper wird die Gefälligkeit reichlich belohnt. Das Ereignis des Tages wird aber der Aufstieg von 12 Zeppelins-Fallons, 1-2 Meter lang, sein. Die Aufstiege werden mit Leuchtgas gefüllt und sollen in die Umgebungen unserer Stadt Postkartengrüße hinaustragen von der fröhlichen Kinderherde.

Das Konzert wird am Montag nachmittags vom Musikcorps unserer Herd angeführt.

Veteranen-Ehrung.

Wie in den früheren Jahren, wird auch diesmal am kommenden Sonntag früh 8 Uhr der Verband Deutscher

Gelegenheitskäufe in Gardinen, Vorhängen u. Teppichen

crème, weiss und bunt

Tüll, Leinen, Tuch und Plüsch

Deutsche und Orientalische

zu besonders billigen Preisen,

die zu **Neueinrichtungen jetzt ungewöhnliche Vorteile** bieten.

Marktplatz Nr. 21.

A. Huth & Co.

Grosse Steinstrasse Nr. 86/87.

Kriegsveteranen von 1848-1870/71 zur Erinnerung an die Tage von Sedan und zum ehrenvollen Gedächtnis an die gefallenen und verstorbenen Kameraden keine Kranzniederlegung in der üblichen Weise mit Antrags seitens des Vorstehenden nennenden, wogu die Götterliche Kapelle die Trauermusik stellt.

Die Teilnehmer vernehmen sich um 7 1/2 Uhr an der Friedrichs-Kapelle; es sind auch solche Kameraden, die dem Verbands nicht angehören, zu dieser Feier stets gern gesehen. Nach dem Festakt marschieren die Verammelten zu dem auf dem kleinen Theaterplatz hinter Kaserne II stattfindenden Fest- und Festgottesdienst in geschlossenem Zuge. Als Festzeit ist das Fest Nr. 2 des Herrn M. Bork vorgesehen.

Vereinigung Hallischer Gesangsvereine.

Unter Hinweis auf das heutige Vereinsfest wird veröffentlicht, dass das Programm des Festkonzertes am nächsten den 30. jährigen Wiederkehr der Sedan-Tagen morgen Sonntag sei an dieser Stelle allen den Herren Sängern, welche sich unter der bewährten Leitung des Herrn Willm. Wurfsmittler bereitwillig in den Dienst der patriotischen Sache gestellt haben und es sich nicht nehmen lassen wollen, auch ihrerseits an der wohlverdienten Ehrung unserer Kameraden durch eine möglichst zahlreiche Beteiligung und Mitwirkung im Konzert Anteil zu haben, mitzuteilen, dass der Sammelplatz das Fest 3 neben dem Votium auf dem Festplatze bildet, wo Bläser für die Sänger und ihre Angehörigen reserviert sind.

Im Interesse einer würdigen Ausgestaltung der Gesänge sei hiermit an alle Sänger die dringende Bitte gerichtet, sich ausnahmslos pünktlich und vor allem pünktlich 3/4 Uhr in dem bezeichneten Zeit einfinden zu wollen. Es werden auch diejenigen Herren gebeten zu kommen, welche am Montag verhindert waren, da das Programm nur Lieber enthält, die jedem Sänger bekannt und geläufig sind.

Auf dem Sedanfestplatze

an der oberen Dessauerstraße herrsche die Tage über reges Leben, man errichte die Tribüne, die nötig sind, um morgen am Festtage die vielen tausend Menschen aufzunehmen. Es sind 8 große, schöne Zelte errichtet, die sämtlich einen Vorrat erhalten, der mit Tannen eingestrichelt ist. Auch ein großes, überdecktes Tanzzelt ist vorhanden.

Nachfeier am Montag.

Am Montag 4 findet auf dem Festplatze des Kriegerveteranen an der Dessauerstraße Radfahrer (s. Anzeiger) statt, zu der das Roland-Orchester die Konzertmusik ausführt. Der Betrieb ist noch genau wie am Sonntag, so dass jeder Besucher zu seinem Rechte kommen wird. Alle Zelte, Tanager und Karzells usw. sind geöffnet.

Turnausflug. Nach längerer Pause tritt am kommenden Montagabend in Wüllers Hotel der Hauptausflug für das 9. Kreisturnfest zu einer Sitzung zusammen, um die Abrechnung entgegenzunehmen.

Königliche machten heute, als Nachfeier zu „Sedan“, teils in die Umgebung, teils in den Park die Schiller der Oberrealschule der Französischen Sitzungen. Die Ausflüge sind erfreulicherweise vom besten Wetter begünstigt.

Malkhalla-Theater. „Ausverkauf“ ist jetzt allenfalls die Karotte. Morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr wird „Hollisch“ die große Revue“ bei ermäßigter Preisen gegeben. Aus Anlass des Kriegesfestes findet morgen nachmittags 7 1/2 Uhr Matinee bei freiem Zutritt statt.

Saalklopprauerer. Morgen Sonntag finden zwei Konzerte statt. Es werden ausgeführt von der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 106 aus Leipzig unter Mitwirkung des bedeutenden Posaunenvirtuosen Professor Sarafin in Leipzig. Die Leitung liegt in den Händen des Reg. Musikdirektors S. Matthe.

Operabend in Kottlitz. Die diesjährige erste Bühnen-Aufführung des Bruno Hendrichschen Konservatoriums, bringt am Donnerstag, den 8. September, auf der Bühne der Thalia-Gesellschaft einen Akt aus „Orpheus“ mit Frl. Kampf - Orpheus, Frl. Schreiber - Euridice, Frl. Nieten - Eros, weiter eine Szene aus „Tannhäuser“ mit Frl. Lucie Fiebigler als Elisabeth und die Operette: „Zehn Mädchen und kein Mann“, in welcher Frl. Foh die Soubrette, Herr Weichmann den Schönknecht, und Herr Bergbold den Paris weiter die zehn Damengestalten nur mit vorgerückten Schritten aus den Händen des Herrn Direktor Hehrlich befestigt sind. In der Produktionen kommen die neuesten Originalentwürfe und zwar: Titolienne-Duett (Eiffelturm, Götze - Maria Kampf), Keltische Arie (Traude Gogelmann), Englisches Lied (Gebwig Nieten) und die Volks für Explosion zur Vorführung. Wickets sind in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hotjan und im Sekretariat des Konservatoriums erhältlich.

Deutscher Monistenbund, Ortsgruppe Halle. Der Diskussionsabend der letzten Sitzung über „Kleppelbund und Monistenbund“ und über Heppes Aufsatz „Die Grenzen der Entwicklungstheorie“ verlief außerordentlich anregend. Nächste Sitzung Montag, den 8. Sept., 8 1/2 Uhr im oberen Saal des Reichshofes. Tagesordnung: Vortrag eines Mitgliedes: „Was ist Geistes? Gedanken eines Calen.“ Gäste willkommen; freie Ausprache.

Wetter-Aussichten.

4. September: Morgens Nebel, wolfig mit Sonnenschein. Mittl. 6. September: Wolfig, teils heiter, wärmer, meist trocken. 7. September: Bewölkt, schwül, vielfach trübe, Regen, warm.

Täglich grosse Eingänge von

Herbst-Neuheiten

Kleiderstoffen, Damen- u. Kinderkonfektion.

In hocheleganten

Anerkannt billigste Preise!

M. Schneider

5% in Rabattmarken auf alle Waren.

Letzte Nachrichten.

Verzögerung der Ankunft der englischen Spezialmission.

H. Berlin, 3. September. Die englische Spezialmission unter Führung von Lord Roberts, die dem deutschen Kaiser die Thronbesteigung des Königs Georgs notifizieren soll und programmäßig heute früh in Berlin eintreffen sollte, verblieb in Wien, da Lord Roberts gestern Abend kurz vor Abgang des Zuges von einem heftigen Unwohlsein befallen wurde. Eigensartigerweise wurde in Berlin niemand davon benachrichtigt, so dass heute morgen alle Arrangements, für den feierlichen Empfang der Sondergesandtschaft getroffen worden waren; selbst die Ehrenkompagnie, sowie General v. Loewenfeld, der Kommandeur des Garderegiments und die englische Gesandtschaft waren auf dem Anhalter Bahnhof erschienen, wo auch eine große Menschenmenge Aufstellung genommen hatte. Erst beim Eintreffen des Zuges erfuhr man von dem Ausbruch der Reise, indem ein Bahnbeamter folgende Depesche überbrachte:

Lord Roberts mit englischer Mission zur Notifizierung der Thronbesteigung König Georgs trifft erst morgen ein, da Lord Roberts erkrankt ist.

General v. Löwenfeld machte dem Kaiser, den er unterwegs auf einem Spazierritt im Tiergarten traf, von dem Ausbleiben der Mission Mitteilung. Der Empfang der englischen Mission durch den Kaiser sollte programmäßig so wie er erst morgen stattfinden.

Unser guter Freund.

H. Kiel, 3. Sept. Die „Kieler Neuesten Nachrichten“ melden aus Berlin: Der 3. hat anlässlich seiner Durchreise durch preussisches Gebiet auf seiner Fahrt nach Friedberg an den deutschen Kaiser von Halle a. S. aus ein Telegramm geschickt, in dem er die guten Beziehungen der deutschen Regierung und des russischen Staates als traditionell und unwandlungbar bezeichnet und den Wunsch einer Zusammenkunft mit dem Kaiser auspricht.

Furchtbares Brandunglück.

Grünberg i. Schl., 3. Sept. In der Kaufstrasse entstand heute früh in einem mit Spänen gefüllten Keller des Tischlers Granalle Feuer. Als die Feuerwehre in den Keller eindrang, fand sie die halberlohten Leiche der Ehefrau des Tischlers. Neben ihr lag eine zerbrochene Petroleumlampe. Die Frau, die sich Späne aus dem Keller holen wollte, ist vermutlich mit der Lampe gestürzt, wodurch das Feuer entstanden ist.

Eine Taubstümme verbrannt.

Kattowitz, 3. Sept. Im benachbarten Rosenbergringen beim Herabzuziehen die Kleider einer taubstummen Frau einmännig verbrannt. Die Unglückliche wurde, da sie nicht auf Hilfe zählen konnte, so schwer verletzt, daß sie bald darauf verstarb.

Keine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem König von England.

London, 3. Sept. Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph“ erkundigte sich, ob das Gerücht von einer Reise König Georgs von England nach Kronberg wahr sei. Es wurde geantwortet, offiziell sei über einen solchen Plan nichts bekannt. „Daily Telegraph“ fügt hinzu, daß das Schloß gar nicht dem Kaiser gehöre und daß das Gerücht wahrscheinlich eine Zeitungsentee sei.

Aushebung einer Anarchistenbande.

Petersburg, 3. Sept. In Moskau wurde gestern nacht eine Anarchistenbande ausgehoben, die sich eine von einem Millionär und Philantropen gestifteten Säuerlbad als Unterschlupf ausgesucht hatte. Es wurden im ganzen zwölf Personen festgenommen, außerdem ein großes Lager von Explosionsstoffen, Munition und Waffen beschlagnahmt.

Verhängnisvolle Automobilfahrt.

Paris, 3. Sept. Einer der größten Schiffstredner von Morville, der Vicomte Montrevel, ist gestern auf einer Automobilfahrt in der Nähe der Ortschaft Annonay tödlich verunglückt. Das Automobil rutschte infolge fahsscher Steuerung aus und stürzte in einen 10 Meter tiefen Graben. Der Wagen wurde sofort zerstört. Er war soeben erst von einer kleinen Automobilreihe durch Belgien, Luxemburg und die Normandie zurückgeführt.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Table with columns: Städtelehnen, Staatslehnen, Bergwerks-Aktien, Industrie-Aktien, Bank-Aktion, etc. Includes various stock prices and interest rates.

